

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Donnerstag (Vormittag), 12. September 2019 / Jeudi matin, 12 septembre 2019

Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion / Direction de la justice, des affaires communales et des affaires ecclésiastiques

**88 2018.JGK.232 Kreditgeschäft GR
Pärke von nationaler Bedeutung und UNESCO Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch. Rahmenkredit 2020–2024**

**88 2018.JGK.232 Affaire de crédit GC
Parcs d'importance nationale et site « Alpes suisses Jungfrau-Aletsch » inscrit au patrimoine mondial naturel de l'UNESCO. Crédit-cadre 2020 à 2024**

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 88. Vorhin lautete das Stichwort «Verfahrensbeschleunigung». Wenn wir es schaffen würden, bis am Mittag fertig zu werden, könnten wir dem Kanton 15 000 Franken sparen. Also, versuchen Sie sich bitte kurzzufassen. Herr Rüegesegger übernimmt für Herrn Sutter – ich hatte es vorhin falsch gesagt –, der krank ist. Herr Rüegesegger, Sie haben das Wort.

Hans Jörg Rüegesegger, Riggisberg (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Wir sind bei den Pärken von nationaler Bedeutung und beim «UNESCO Weltkulturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch», zum Rahmenkredit 2020 bis 2024. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den Rahmenkredit für die Periode 2020–2024 zur Unterstützung von fünf Pärken von nationaler Bedeutung und für das Jungfrau-/Aletsch-Gebiet, abgekürzt SAJA, einen Gesamtkredit von 8,374 Mio. Franken, pro Jahr also 1,674 Mio. Franken. Dies sind insgesamt 63 000 Franken mehr pro Jahr als in den vorangehenden Perioden. Es geht um den Naturpark Diemtigtal, welcher ganz in Berner Hand ist und wo zwei Gemeinden betroffen sind. Bei den überregionalen beziehungsweise überkantonalen Naturpärken geht es um den Chasseral, bei dem 18 von 28 Gemeinden auf Berner Boden betroffen sind. Es geht um den Naturpark Gantrisch, bei dem 26 von 28 Gemeinden betroffen sind, um den zu einem kleinen Teil im Kanton Bern gelegenen Naturpark Doubs, bei dem nur die Gemeinde La Ferrière betroffen ist und neu und eventuell – dies kommt noch definitiv aus – der Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut, wo Abländschen, Gemeinde Saanen, betroffen sein könnte und ab 2022 finanziell unterstützt werden könnte. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR), beziehungsweise der Kanton Bern teilt die Finanzierung paritätisch nach der Fläche der Pärke auf. Die Beteiligung des Kantons liegt bei 25–30 Prozent. Wir liegen dort gut drin. Die Beteiligung des Bundes liegt bei etwa 35 Prozent.

Naturpärke stellen ganz klar, uneingeschränkt nachgewiesen, eine grosse Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums dar. Wichtig ist auch dort vor allem das Intakthalten der einzigartigen Landschaft. Die Werke bieten aber auch Entwicklungspotenzial für Tourismus, Gewerbe, Land, Ernährungs- und Forstwirtschaft. Es gibt eine lange Liste von Bedingungen, welche wir hier nicht weiter erwähnen, ausführen werden. Mit diesem Kredit – und dies ist mir hier besonders wichtig zu sagen – werden keine Infrastrukturprojekte unterstützt. Wir sprechen vom Bund, vom Kanton und von den Gemeinden, welche weitere Partner sind. Dort wird eine Mindestkostenbeteiligung erwartet. Im Parkperimeter muss dies mindestens 20 Prozent betragen. Gegenwärtig sind wir im Kanton Bern bei den meisten Gemeinden, bei den meisten Pärken bei 25–30 Prozent. Das heisst, jede Gemeinde muss einen Beitrag von 2–4 Franken pro Kopf von ihren Einwohnern leisten. Ganz kurz zur Kostensteigerung: Die effektive Kostensteigerung beträgt für die ganze Parkperiode 315 000 Franken oder 63 000 Franken pro Jahr. Davon gehen 200 000 Franken an die Erweiterung des Parkperimeters Chasseral mit den beiden zusätzlichen Gemeinden Gwatt und Evilard auf Berner Seite. 100 000 Franken betreffen den Naturpark Diemtigtal.

Im Vortrag hat es weitere Kostenvergleiche. Aus Zeitgründen verzichte ich darauf einzugehen. Die Einschätzung der BaK ist, dass das Engagement des Kantons für die Pärke sehr wichtig ist. Dies entspricht auch der Vision 2030 des Regierungsrates in den Regierungsrichtlinien, welche wir dieses Jahr verabschiedet haben. Ein Fernziel wäre – dies möchte ich hier auch zu Protokoll geben –

mehr Eigenfinanzierung der Pärke. Dieses Ziel sollte man nicht aus den Augen verlieren. Wir freuen uns auch, wenn wir künftig noch mehr Erfolgsmeldungen aus den Pärken mitgeteilt erhalten. Diese haben hier meistens Auftritte. Einige von den Geschäftsführern sind auch hier. Dies ist sehr gut und unterstützend. Die BaK beantragt Ihnen, gleich wie der Regierungsrat, den Rahmenkredit 2020–2024 über 8,374 Mio. Franken ebenfalls gutzuheissen.

Präsident. Das Rednerpult wäre offen für Voten aus den Fraktionen. Es handelt sich um eine reduzierte Debatte. Das Wort wird nicht verlangt. Möchte Frau Regierungsrätin Allemann kurz etwas sagen?

Evi Allemann, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektorin. Genau! (*Heiterkeit / Hilarité*) Ich nehme dies ernst und gehe wirklich nicht mein vierseitiges, vorbereitetes Referat (*Heiterkeit / Hilarité*) durch, sondern danke Ihnen für die positive Aufnahme in der Kommission und auch hier im Rat. Ich kann Ihnen noch eine Erfolgsmeldung vermelden. Der Bund hat seine finanzielle Unterstützung für die Schweizer Pärke in leicht erhöhtem Umfang inzwischen zugesagt. Als News, gegenüber der Diskussion in der Kommission, kann ich Ihnen sagen, dass zu meiner grossen Freude der Kanton Bern den maximal möglichen Subventionsansatz erhält und dort grosszügig vom Bund unterstützt wird. Dies ist auch eine positive Bewertung der hervorragenden Arbeit, welche in diesen Pärken geleistet wird, und dafür möchte ich mich herzlich bedanken, auch für Ihre Zustimmung.

Präsident. Wir haben Vertreter der Pärke auf der Zuschauertribüne. Sie werden dies sicher so weitermelden. Besten Dank.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer das Kreditgeschäft genehmigen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2018.JGK.232)

Vote (Affaire 2018.JGK.232)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 133

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Dies haben Sie einstimmig mit 133 Ja-Stimmen getan. Besten Dank.